

**Kunst und Bau**

**Februar 2016**

## **Jurybericht zum Studienauftrag**

**Ersatzneubau Felsenrainstrasse 82**

**8052 Zürich-Seebach**

**Bauherrschaft:**

Genossenschaft WOGENO

Grüngasse 10

8004 Zürich

**Architektur:**

Hunkeler Hürzeler Architekten AG /

Meyer Stegemann Architekten

Dammstrasse 3

5400 Baden

## **Inhalt**

- A            Ausgangslage**
- B            Ablauf des Wettbewerbs**
- C            Gewinner des Wettbewerbs**
- D            Wettbewerbsbeiträge**
- E            Dank**

## **A Ausgangslage**

Die Baugenossenschaft WOGENO Zürich hatte im Juni 2015 – relativ spät – aus einer Auswahl von sechs, drei KünstlerInnen zu einem Studienauftrag für die künstlerische Intervention im Ersatzneubau an der Felsenrainstrasse 82 in Zürich eingeladen. Die Abgabe der Projektvorschläge war auf den 30. Oktober 2015 angesetzt. Der Ersatzneubau im Baurecht der Stadt Zürich mit 14 Wohnungen war zu diesem Zeitpunkt schon kurz vor der Fertigstellung und der Bezug war auf den 1. Oktober geplant. Der Kostenrahmen für die Projekte Kunst und Bau wurde auf 40 000 Franken festgelegt.

### **Beurteilungsgremium**

Anita Schlegel, Geschäftsleitung WOGENO Zürich

Fredi Bosshard, Baukommission WOGENO Zürich

Toni Hürzeler, Architekt, Hunkeler Hürzeler Architekten AG, Baden

Edith Krebs, Kunsthistorikerin; Leiterin SIKART, SIK-ISEA

### **Vorbereitung Studienauftrag**

Anita Schlegel, Geschäftsleitung Wogeno Zürich

Toni Hürzeler, Architekt, Hunkeler Hürzeler Architekten AG, Baden

### **Ausgewählte Künstlerinnen und Künstler**

Andrea Heller

San Keller

Roland Roos

## **B Ablauf des Wettbewerbs**

Die Unterlagen zum Wettbewerb wurden im April 2015 verschickt. Die Einführung zum Wettbewerb geschah am 24. Juni 2015 mit Andrea Heller und Roland Roos und am 1. Juli 2015 mit San Keller durch Fredi Bosshard, Toni Hürzeler und Edith Krebs direkt auf der Baustelle. Die Fragen wurden bis Ende August 2015 beantwortet und die Abgabe der Projektvorschläge geschah bis 30. Oktober 2015. Alle drei eingereichten Arbeiten erfüllten die geforderten Bedingungen. Das Beurteilungsgremium hatte Gelegenheit die eingereichten Arbeiten zu sichten. Am 25. November 2015 erhielten die drei beteiligten Künstler und Künstlerinnen Gelegenheit ihre Arbeiten dem Beurteilungsgremium persönlich vorzustellen. Im Anschluss daran fiel nach intensiver und langer Diskussion der Entscheid auf Roland Roos.

## **C      Gewinner des Wettbewerbs**

Die unübliche Situation, das über ein Kunst und Bau Projekt entschieden wird, nachdem das Haus schon beinahe fertiggestellt ist, hat uns vor eine knifflige Situation gestellt. Grössere Eingriffe am Haus und der Umgebung waren nicht mehr möglich, beziehungsweise vieles schon gebaut oder auf dem Weg dazu. Es zeichnete sich bald ab, dass das Beurteilungsgremium eine «nicht-materielle» Arbeit bevorzugt.

### **Roland Roos**

Roland Roos hat vorgeschlagen, dass er auf Wohnungssuche geht und sobald er eine mieten kann, diese allen Wogeno-Mitgliedern wochen- oder tageweise unentgeltlich zur Verfügung steht. In der Wohnung soll das Haus «Felsenrain» nur mit einer Fotografie präsent sein. Das Projekt dauert so lange, wie es für Miete, Nebenkosten, Künstlerhonorar und anderes reicht. Er wird die Wohnung sparsam einrichten, die «Untervermietung» wird in der Reihenfolge der Anmeldungen und in Selbstverwaltung geschehen.

Das Konzept von Roland Roos hat die Jury überzeugt, weil er einen Weg gewählt hat, in dem das Haus Felsenrainstrasse im Hintergrund bleibt, jedoch Anlass für Geschichten bietet, die alle WOGENO-GenossenschaftlerInnen mit einbezieht, also auch jene achtzig Prozent, die nicht in einem WOGENO-Haus wohnen. Das Projekt fördert die Kommunikation zwischen den Genossenschaftsmitgliedern, etwa über die Schwierigkeiten der Wohnungssuche in der Stadt Zürich; gleichzeitig eröffnet das Projekt die Möglichkeit, ein neues Stadtquartier zu entdecken, den Alltag aus anderer Perspektive zu erleben oder Ferien in der eigenen Stadt zu verbringen. Selbst wenn das Projekt scheitert und keine Wohnung gefunden werden sollte, schiebt es wichtige Diskussionen zum Thema «Wohnen in Zürich» an, einer Stadt, die vor allem an den Rändern wächst.

## **D Wettbewerbsbeiträge**

### **Andre Heller «Regenfelsen»**

Der Beitrag von Andrea Heller weist eine gute Balance zwischen Präsenz und Zurückhaltung auf, passend zum Ersatzneubau an der Felsenrainstrasse 82. Da das Haus jedoch schon fertig gebaut war, die Architekten beziehungsweise Landschaftsarchitekten schon einige Begegnungszonen vorgesehen hatten, fand die Jury es schwierig, die «Regenfelsen» von Andrea Heller im Aussenraum zu platzieren. Zudem ist der Aussenraum hinter dem Haus knapp bemessen und muss jetzt schon viele Funktionen erfüllen: Spielwiese für Kinder, Grillplatz, Durchgangsraum, Pflanzbeete, Kräutergarten, Begegnungsort.

### **San Keller «New Shoes»**

Der Vorschlag von San Keller setzt auf einen offen Dialog zwischen Künstler/Gast und den BewohnerInnen des Hauses. Der diskret in einer halböffentlichen Begegnungszone des Hauses platzierte Bank mit den zurückgelassenen Schuhen der Gäste wird so zum Erinnerungsort. Die geführten Gespräche werden über die Zeit vergessen und die Schuhe können verschwinden, aber die Bank bleibt und übernimmt neue Funktionen. Kritisiert wurde, dass sich das Projekt an eine sehr kleine Öffentlichkeit richtet.

## **E Dank**

Das Beurteilungsgremium dankt den KünstlerInnen, die sich mit ihren Ideen und Konzepten am Kunst-und-Bau-Wettbewerb der Wogeno beteiligt haben.

Zürich, Februar 2016